

2.UROLOGISCHER GESUNDHEITSTAG

Prostatakrebs ist die häufigste Krebserkrankung von Männern ab 50. Viele Faktoren spielen mit, wenn es gilt, richtige Entscheidungen zu treffen. Das Urologen-Netz-Stuttgart informiert am 6. Oktober in der VHS Stuttgart über alle wichtigen Fakten und bietet die Möglichkeit zur kostenlosen Bestimmung des PSA-Wertes.



Foto: Veranstalter

Im Dialog die beste Lösung finden

Prostatafrüherkennung. Beim 2. Urologischen Gesundheitstag informieren niedergelassene Urologen zum Thema Prostatakrebs und Früherkennungsuntersuchung. Und sie stehen bei Fragen direkt Rede und Antwort.

Auf manche Fragen gibt es keine einheitliche Antwort. Zum Beispiel bei der Entscheidung, wann ein Mann zur Prostatakrebsfrüherkennungsuntersuchung gehen soll. Prostatakrebs ist die häufigste Erkrankung des Mannes ab dem fünfzigsten Lebensjahr. Pro Jahr gibt es etwa 50 000 Neuerkrankungen, und mit 15 000 Todesfällen pro Jahr steht Prostatakrebs nach Lungen- und Darmkrebs an dritter Stelle bei der Sterblichkeit.

Was spricht dafür, die Früherkennungsuntersuchung in Anspruch zu nehmen, für welche die Krankenkassen ab einem Patientenalter von 45 Jahren die Kosten übernimmt? Welche Gründe könnten eine gegenläufige Entscheidung begründen? Die niedergelassenen Urologen des Urologen-Netzes Stuttgart bieten Männern beim 2. Urologi-

sehen Gesundheitstag Entscheidungshilfen gebündelt in einer Veranstaltung in Form von Referaten niedergelassener Urologen, eines Erfahrungsberichtes eines betroffenen Patienten sowie eines offenen Forums, innerhalb dessen die Besucher Fragen stellen können – auch ganz informell unter vier Augen.

Ein besonderer Service des Urologen-Netzes Stuttgart ist das Angebot, beim Gesundheitstag vor Ort kostenlos den persönlichen PSA-Wert bestimmen zu lassen. Dies ist bei einem normalen Praxisbesuch keine Kas senleistung und muss vom Patienten selbst bezahlt werden. Der PSA-Wert ist einer der wichtigsten Faktoren bei der Früherkennungsuntersuchung. Er gibt Auskunft darüber gibt, ob möglicherweise eine Prostatakrebs erkrankung vorliegt.

Das Kennen, Verstehen und Abwägen aller Faktoren ist wichtig, weil weitergehende Untersuchungen und Behandlungsmaßnahmen nicht immer erforderlich sind und in manchen Fällen die Gefahr einer Übertherapie besteht. Ein Gespräch mit einem Facharzt ist daher unabdingbar. Hier lässt sich der individuell richtige Weg herausfinden: Ist eine Früherkennungsuntersuchung empfehlenswert? Wenn eine Erkrankung

MÄNNER ÜBER 40 SOLLTEN DIE UNTERSUCHUNG WAHRNEHMEN

vorliegt, welche ist die Therapie der Wahl? Je nach Alter des Patienten ist ein operativer Eingriff nicht immer angezeigt. Prostatakrebs wächst meist langsam und ist bei älteren Betroffenen oft nicht die Todesursache. Unbestritten ist zugleich, dass bei frühzeitiger Entdeckung und Behandlung eines Karzinoms die Heilungschancen groß sind.

Entsprechend der wissenschaftlichen Leitlinie sollten Männer ab 40 Jahren, die auf jeden Fall eine Lebenserwartung von mehr als zehn Jahren haben, sich auf jeden Fall über die Möglichkeiten, Folgen und Risiken einer Früherkennungsuntersuchung informieren. Wer sich für eine Früherkennungsuntersuchung entscheidet, sollte die Abtastuntersuchung und die Bestimmung des PSA-Wertes kombinieren.

Auch, wenn Prostatakarzinome nicht zwangsläufig zum Tod führen, spricht vieles für die Früherkennungsuntersuchung: Wird ein Tumor im Anfangsstadium erkannt, ist er oft so klein, dass er mit schonenden Operationsmethoden entfernt werden kann. Umgekehrt kann ein spät entdecktes, fortgeschrittenes Karzinom erhebliche Einbußen der Lebensqualität mit sich bringen, beispielsweise durch starke Schmerzen. Bedacht werden will bei alledem, dass die Diagnose eines Karzinoms auch die Gefahr einer Übertherapie bergen kann. Der Dialog mit einem Facharzt ist aus diesem Grunde unerlässlich. *gab*

» PROGRAMM

2. Urologischer Gesundheitstag
Samstag, 6. Oktober, 11 bis 15 Uhr
VHS Stuttgart im Treffpunkt am
Rotenbühlplatz, Robert-Bosch-Saal

Moderation: Michael Branik,
Dr. Hubert Spahlinger, Vorsitzender des
Urologen-Netzes-Stuttgart e.V.

Begrüßung Dr. Hubert Spahlinger

Was ist die Prostata? Mögliche Erkrankungen und Symptome
Dr. Christian Volz

Prostatakrebsfrüherkennung und PSA
Dr. Holger Lange

Diagnostik des Prostatakrebses
Dr. Heinz Peter Schimiers

Therapiemöglichkeiten beim Prostatakrebs
Dr. Matthias Reuter

Ernährung und Sport bei Prostataerkrankungen
Dr. Michael Haumer

Inkontinenz als Komplikation
Ralf Kammerer

Impotenz als Komplikation
Moritz Fleck

Schlusswort Dr. Hubert Spahlinger

Dialog mit den urologischen Fachärzten. Gelegenheit zur kostenlosen Bestimmung des PSA-Wertes.

Was ist PSA?

Der PSA-Wert gibt Auskunft über die Konzentration des prostataspezifischen Antigens im Blut. Es wird nur in der Prostata produziert und ist im Krebsgewebe zehnmal höher konzentriert als in gesundem Gewebe. Wenn der Wert erhöht ist, kann Krebs vorliegen, die Erhöhung kann aber auch andere Ursachen haben, wie eine gutartige Vergrößerung der Prostata oder eine Entzündung. In Kombination mit der Abtastuntersuchung der Prostata ermöglicht die Bestimmung des PSA-Wertes mittels einer Blutuntersuchung die Früherkennung von Prostatakrebs. Bei einer Erkrankung erlaubt sie eine Stadieneinteilung.

Zertifiziert und gut vernetzt

Gesundheitsaufklärung. Stuttgarter Urologen wollen für die Patienten noch effektiver zusammenarbeiten.

Das Urologen-Netz Stuttgart (UNS) ist ein Verein. Er hat 41 Mitglieder und wurde am 22. April 2009 in Stuttgart gegründet.

Alle Mitglieder sind niedergelassene Fachärzte für Urologie aus Stuttgart und der näheren Umgebung. Sie möchten im Rah-

men des Qualitätszirkels Stuttgarter Urologen regelmäßige ärztliche Fortbildungen abhalten und interkollegial problematische Krankheitsfälle diskutieren. Die gemeinsame Zertifizierung mit einheitlichen Qualitätsstandards ist ein weiteres Ziel.

Sie erarbeiten Konzepte zur besseren Vernetzung zwischen den niedergelassenen Urologen und den regionalen urologischen Kliniken, was den Patienten in hohem Maße zugute kommt. Der enge Kontakt zu Selbsthilfegruppen ist eine wichtige Komponente.

Die Förderung der öffentlichen Gesundheitsaufklärung ist Bestandteil der Satzung des UNS. Unter diesem Gesichtspunkt haben die hier ehrenamtlich tätigen Fachärzte den 2. Urologischen Gesundheitstag in Stuttgart am Samstag, 6. Oktober 2012, im Robert-Bosch-Saal der Volkshochschule Stuttgart vorbereitet und organisiert. Alle Referate sind allgemeinverständlich. Außerdem wird ein betroffener Patient von seiner Krankheitsgeschichte berichten und Fragen der Teilnehmer beantworten. *gab*

» impressum

Redaktion: STZW Sonderthemen
Verkaufsleitung: Werner Swoboda
☎ 07 11 / 72 05 - 16 20

UNS
Urologen-Netz
Stuttgart

Das ist auch Ihr Thema!
Informationen zum Thema Prostatakrebs

Eine Initiative des Urologen-Netz-Stuttgart e.V.

Kostenlose Teilnahme

**Samstag,
06.10.2012**

VHS
Rotenbühlplatz 28
70173 Stuttgart
11:00-15:00 Uhr

UNTER DER
GÜRTELLINIE

2. Urologischer Gesundheitstag

- Was ist die Prostata? Erkrankungen und Symptome
- Prostatakrebsfrüherkennung und PSA
- Diagnostik des Prostatakrebses
- Therapiemöglichkeiten beim Prostatakrebs
- Ernährung und Sport bei Prostataerkrankungen
- Inkontinenz als Komplikation
- Impotenz als Komplikation
- Dialog mit den urologischen Fachärzten

Alles Gute.
KVBW

vhs